



**14.04.  
2010**

Mi, 14.04.2010 ■ 18 Uhr c.t.

Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A210

**Dr. Christine Kirchhoff**

**(Zentrum für Literatur und Kulturforschung, Berlin)**

## **Wie die Gesellschaft ins Innerste des Subjekts kommt.**

### **Von der Nachträglichkeit und den Anfängen des Psychischen**

Paradoxerweise, so Adorno, sei Freud „in den innersten psychologischen Zellen auf Gesellschaftliches“ gestoßen. Die Frage danach, wie sich mit Freud denken lassen könnte, wie es dort reinkommt, ist der Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit dem Konzept der Nachträglichkeit.

Inwieweit dieses metapsychologische Konzept eine zentrale Bedeutung für eine kritische Theorie der Subjektkonstitution hat, wird der Vortrag von Christine Kirchhoff, Autorin des Buches „Das psychoanalytische Konzept der Nachträglichkeit: Zeit, Bedeutung und die Anfänge des Psychischen“ (Psycho-sozial-Verlag, 2009), aufzeigen.

Mi, 12.05.2010 ■ 18 Uhr c.t. ■ Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A210

**Gibt es eine Krise der Männlichkeit?**

**Über Antifeminismus und Weiblichkeitsabwehr in der neuen deutschen 'Männerbewegung'**

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Rolf Pohl